

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

6. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 14. Februar 1843.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) —
Armensache. — Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekannt-
machungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.)

Die große Hof-, Militair- und Civil-Gemeinde zu Potsdam, die in Ihm nicht nur ihr erstes, sondern auch ihr bestes Mitglied verehrte und liebte, betrübt diese Entfernung; doch blieb Er stets mit ihr in Verbindung, als ihr unmittelbarer Patron, und verlangte jedesmal die Anzeige über die Anzahl der Communicanten am Gründonnerstage, Charfreitage, ersten und zweiten Ostertage. Ein solches, nach der Verschiedenheit der Stände rubricirtes Verzeichniß, welches Er genau durchsah und aufhob, gab Ihm Veranlassung zu interessanten, feinen, vergleichenden Bemerkungen, und wenngleich der bald mehr, bald minder daraus hervorgehende kirchliche Sinn



Sinn Ihm noch nicht der sichere Beweis für den nun auch wirklich religiösen war, so schloß Er doch gern von jenem auf diesen. Angenehm war es Ihm, kirchliche Theilnahme in den höheren Ständen und bei den Oberen und Vorgesetzten wahrzunehmen. Er äußerte das auch ohne Hehl, jedoch immer so, daß Er damit nie verletzte.

Nach allen seit vielen Jahren fortgesetzten Beobachtungen, wußte ich bei genauer Kenntniß der Real- und Personal-Verhältnisse meiner Gemeinde auch nicht ein einziges Beispiel namhaft zu machen, von dem man sagen könnte und dürfte, es wären Spuren der Heuchelei sichtbar geworden, in der man ohne innere Neigung und Zustimmung an der Feier des heiligen Abendmahls Theil genommen hätte, bloß um damit dem Könige wohlgefällig zu werden, selbst in seiner nächsten Umgebung nicht. Das war eben auch hier das Außerordentliche Seines feinen Tactes, daß, obgleich Jeder Seine wahre, auch kirchliche Pietät kannte und ehrte, doch Keiner sich dadurch beengt und imponirt fand; Jeder vielmehr sich auch in dieser Sphäre frei bewegte, und seiner individuellen Ansicht und Ueberzeugung folgen konnte, und wirklich folgte. Darum ist auch des Königs erhabenes kirchliches Vorbild und Beispiel, selbst in Seinen beiden Residenzien, unmittelbar unter Seinen Augen, bei Vielen, ja bei ganzen Ständen, namentlich in der Klasse der Königlichen Beamten, fast in allen Branchen, ohne Einfluß und Wirkung geblieben, und hat nicht so gefruchtet, wie man gern glauben möchte.

Gerade

Gerade die sich immer gleichgebliebene Erfahrung aber, daß man neben andern rühmlichen Eigenschaften in der mittlern Volksklasse, wo alle unreinen Nebenabsichten und alle Motive des falschen Ehrgeizes wegfallen, den meisten kirchlichen Sinn in frommer Beständigkeit findet, trug mit dazu bei, den König in Seiner glücklichen Ueberzeugung von der Wichtigkeit und Ehrwürdigkeit dieser mittleren Volksklasse immer mehr zu befestigen. Die Erhaltung und Stärkung dieses christlichen religiösen kirchlichen Sinnes im Volke lag Ihm warm am Herzen und Sein beim Anfange der Regierung in einer merkwürdigen, an den Minister von Wöllner erlassenen Cabinetsordre vom 12. Januar 1798 ausgesprochenes großes Wort: „Ich möchte nicht über ein Volk herrschen, welches keine Religion hätte“ hielt Er theoretisch und praktisch in stets wachsender Stärke, in allen Stadien bis an Sein Ende fest. Darum fühlte Er aber auch sich von dem Theile des Volkes sympathetisch vorzüglich angezogen, wo Er am Meisten diesen ungeschminkten, christlich-religiösen kirchlichen Sinn wahrnahm, und konnte auf Seinen Reisen, namentlich an Sonntagen, keiner Dorf- und Stadtkirche nahe kommen, ohne sie zu besuchen. In dieser frommen Volksliebe fühlte Er sich glücklich, und in ihrer wechselseitigen Kraft wurde Er der Vater und Restaurator des Vaterlandes, von demselben innig und tief bis zur Begeisterung geliebt.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Armenfache.

Der Schmiedemeister David ist zum Armenvater im XIVten und der Böttchermeister Sievers zum Armenvater im XVten Bezirk ernannt.

Halle, den 9. Februar 1843.

Die Armen-Direction.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Februar 1843.

Weizen	1	Ehrl.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Ehrl.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	22	„	6	„	„	1	„	25	„	—	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	„	1	„	16	„	3	„
Hafer	1	„	2	„	6	„	„	1	„	7	„	6	„

Wasserstand zu Halle am 13. Febr. 1843.

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.

Unterhaupt 8 Fuß 5 Zoll.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Regierungs-Amtsblatt de 1843. 4. Stück
Seite 20.

Nr. 36. Die Ertheilung von Paßkarten auf
den Eisenbahnen betreffend.

Das Publikum, so wie die bei den Eisenbahnen
angestellten Polizeibeamten werden im Verfolg unserer
Amts-

Amtsblatt: Bekanntmachungen vom 22. December 1841 (Seite 319) und vom 25. October v. J. (Seite 289) hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die zu den Reisen auf den Eisenbahnen ertheilten Postkarten lediglich nur für die Dauer des Kalender-Jahres, in welchem sie ausgestellt, gültig sind.

Merseburg, den 28. Januar 1843.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.
Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 10. Februar 1843.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In Folge der vom heutigen Tage ab um 1 Stunde früher erfolgenden Abgange des zweiten Eisenbahnzuges von Berlin und des deshalb auch um 1 Stunde früher erfolgenden Eintreffens in Halle, wird die 2te Halle: Weißenfelder Personenpost, welche bisher um 6 Uhr Abends von hier abgefertigt wurde, von heute ab schon um 5 Uhr Nachmittags von hier abgesandt werden.

Das correspondirende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, Briefe, Packete und Gelder zu der gedachten Post auch um 1 Stunde früher, also bis 4 Uhr Nachmittags, einzuliefern.

Halle, den 10. Februar 1843.

Königliches Ober-Postamt.

In Abwesenheit des Ober-Postdirectors
Reinstein. Bänisch.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause:

7 Ellen feines Tuch, 12 Ellen Bucksting, 28 Stück Pfeifenköpfe, ein zweispänniger Leiterwagen, 2 Taschenuhren, Meubles, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Bekanntmachung.

Von den Erben der hieselbst verstorbenen Wittwe
Johanne Marie März geb. Franke mit dem
meistbietenden Verkaufe der zu deren Nachlaß gehörigen
Grundstücke beauftragt, habe ich einen Termin auf

den 4. März Vormittags 11 Uhr
wegen des sub Nr. 1448 hieselbst auf dem Petersberge
gelegenen Hauses mit Hof und Gärtchen, und auf

den 8. März Vormittags 11 Uhr
wegen der sub Nr. 37 des Hypothekenbuchs der Halle-
schen Stadtdäcker eingetragenen $3\frac{1}{2}$ Acker Feld in Siebi-
chensteiner Mark anberaumt, zu welchem ich Kauflustige
unter dem Bemerken einlade, daß die Verkaufsbedingun-
gen auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen wer-
den können, der Böttchermeister Pommer hieselbst aber
die zum Verkauf gestellten Grundstücke auf Verlangen
nachweisen wird.

Halle, den 10. Februar 1843.

Der Justizcommissarius Wilke.

Im Auftrage der Frau Hädicke geborne Niep
habe ich zum Verkaufe der derselben gehörigen, hier auf
dem Strohhofe sub Nr. 2123 und 2124 gehörigen bei-
den Häuser nebst Zubehör Licitationstermin auf

den 10. künftigen Monats Nachmittags 3 Uhr
in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige ein-
geladen werden. Beide Häuser liegen an der Saale und
haben zusammen 15 Stuben nebst Kammern, 6 Küchen,
Stallung und bedeutenden Bodenraum. Das eine Hin-
tergebäude ist massiv und bisher als Niederlage genutzt.

Halle, den 11. Februar 1843.

Ebmeier, Justizcommissarius.

Ein hellpolirtes Sopha mit Kopphaaren ist wegen
Mangel an Raum billig zu verkaufen, Grafeweg Nr. 839.

Es ist fortwährend frischer Gyps zu haben im Gast-
hof zum goldenen Pflug.

Der Besizer des allhier vor dem Ober-Steinhor sub Nr. 1513 sehr angenehm gelegenen Hauses beabsichtigt dasselbe meistbietend zu verkaufen, und habe ich Ew. desunterschiedener im Auftrag desselben hierzu einen Die- tungstermin

zum 15. Februar c.

Nachmittags 2 Uhr in diesem Grundstück anberaumt, wozu ich zahlungsfähige Käufer einlade, daselbst zu erscheinen, um nach den vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Supprian, Commissionair.

Freitag den 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in dem auf dem Sandberge sub Nr. 255 belegenen Hause Auction mit Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe abgehalten werden, wobei auch zwei Stück feines Tuch, mehrere Tafeln und große Tische mit vor- kommen; wer geneigt sein sollte, Sachen hinzuzustellen, eruche ich; jedesmal Namen und Hausnummer auf das Verzeichniß zu setzen, mir auch dasselbe baldmöglichst zu übergeben, um nöthigenfalls die Sachen inseriren zu können.

G. Wächter.

Neu erhaltene Waaren.

Gardinenmuffeline die Elle von 2 Sgr. an, Vor- ten und Franzen dazu, Vatimuffeln, Bastard, engli- schen Vatist, Orleans, Merinos, Krepp-Rachel, Um- schlagetücher, Ritzei, Barcent, 4 breite schottische Me- rinos die Elle zu 3 1/2 Sgr. und noch mehrere Waaren, die ich zu ganz billigen Preisen empfehle.

S. M. Holzmann.

Schmeerstraße Nr. 703.

Zuckerkisten, Bretter von weichem Holz, Brettstückchen und Späne werden in der Zuk- kersiederei am Hospitalplatz billig verkauft.

Ein großer Keller wird sogleich zu miethen gesucht; das Nähere sagt Herr Schmidt in der Rathhausgasse Nr. 235 im Keller.



Die Verlobung unserer Tochter Karoline mit
Herrn F. Hartmann zeigen wir ergebenst an.
Halle, den 11. Februar 1843.

Bertram und Frau.

Am 11. d. M. Abends 10 Uhr, an ihrem zwei und
dreißigsten Geburtstage, nach einer schweren Niederkunft,
verschied sanft meine gute Frau, Wilhelmine The-
rese Bertha Stecher geb. Preßler zu Schraplau.
Diese schmerzliche Anzeige widmet ihren und seinen Freun-
den und Verwandten um stille Theilnahme bittend der
tiefgebeugte Gatte mit den mütterlosen fünf unerzogenen
Kindern.

Ich warne hierdurch Jedermann, weder auf meinen
noch meiner Frauen Namen etwas zu borgen, da ich
meine Bedürfnisse stets baar bezahle.

Halle, den 10. Februar 1843.

Fr. Schaf genannt Kalze, Nachwächter.

Masken - Anzüge
für Herren sind billig zu verleihen bei

Gustav Senst.

Moritzkirchhof Nr. 607.

Ein Pianoforte von 6 Octaven ist Veränderungs-
halber sogleich billig zu verkaufen oder auch zu vermie-
then, Rannische Straße Nr. 539 eine Treppe hoch.

Ein Sopha, mehrere Tische, Bettgestelle und ein
Waschtisch gut erhalten sind zu verkaufen auf der Königl.
Saline im ersten Hause rechts eine Treppe hoch.

Braunschweiger Savelatwurst und Knack-
würstchen empfing wieder Moriz Förster.

Sehr starken fetten geräucherten Winter- Rheinflachs,
so wie auch besten fetten Silberlachs empfiehlt

G. Goldschmidt.

Gutes Heu ist Centnerweise auf dem Rittergute
Diestau zu verkaufen. v. Hoffmann.